

# Tagungsbericht

Diabetes Herbsttagung 2022

Mio Kesper

Auf die Diabetes Herbsttagung bin ich über meine Fachschaft aufmerksam geworden, kurz nachdem ich eine Famulatur in einer hausärztlichen Praxis mit diabetologischem Schwerpunkt absolviert habe. Trotz einiger Bemühungen, andere Kommiliton:innen für das Programm zu begeistern, reiste ich letztlich nach meiner Zusage allein an. Umso mehr freute ich mich über die herzliche und offene Begrüßung der AG Nachwuchs, die den Grundstein dafür legte, was in den folgenden Stunden geschah: In kürzester Zeit tauschten wir – die Stipendiat:innen – uns aus, lernten uns kennen und tingelten in kleinen Grüppchen von einer Veranstaltung zur anderen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Symposium „Kinder an die Macht – zukunftsweisende Diabetologie für vulnerable Gruppen“. Während im Vortrag über die Ketoazidose-Präventions-Kampagne beispielhaft die Wirksamkeit einfacher edukativer Programme dargelegt werden konnte, machte sich Barbara Bitzer im Namen der DDG und der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) dafür stark, es nicht bei Bildung und Verhaltensprävention zu belassen. Ihr Vortrag „Erlaubt ist, was gefällt? Update zum Kinderwerbeverbot“ zeigte eindrucksvoll die Macht auf, die gesundheitspolitische Maßnahmen entfalten können. Gleichzeitig stellte sie in ihrem Update die Fortschritte vor, die bereits erfolgt sind, wie die Aufnahme des Werbeverbots in den Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung. Sie zeichnete aber auch den Weg vor, der noch vor denjenigen liegt, die das Vorhaben unterstützen: Die tatsächliche Umsetzung wirkungsvoller Verhältnisprävention, besonders mit Blick auf die vier Forderungen der DANK im Bereich Schulsport, gesunde Mehrwertsteuer, Qualitätsstandards in Kitas und Schulen sowie ein umfassendes Werbeverbot für risikoreiche Nahrungsprodukte in allen relevanten Medien. Nach den Vorträgen ging am Freitagabend ein spontaner Weihnachtsmarktbesuch in den Nachwuchsabend der BVND über – ein sehr schöner Ausklang des Tages (danke dafür!). Nach einigen Stunden Schlaf warteten die nächsten Vorträge auf uns und ehe man sich's versah, begann schon die Abschlussrunde, in der wir in Kürze unsere wichtigsten inhaltlichen Learnings präsentierten, die Prof. Seufert dann mit uns in ihren größeren Kontext einordnete. Als schließlich die Heimreise anstand, konnte ich Wiesbaden mit dem Gefühl verlassen, die vergangenen Tage bestens genutzt und auch genossen zu haben. Auf der Rückfahrt habe ich mir jedenfalls schon mal den Frühjahrskongress in den Kalender eingetragen – es wäre auf jeden Fall eine Wiederholung wert!